

Inhalt

- 5 **Vorwort**
- 8 **Literaturverzeichnis**
Die Nährpflanzen

9-15 **A. Kryptogamae — Blütenlose Pflanzen**

- 9 1. Fungi — Pilze, Schwämme
- 10 2. Lichenes — Flechten
- 12 3. Musci — Moose
- 15 4. Equisetinae — Schachtelhalme
- 15 5. Filices — Farne

16-207 **B. Phanerogamae — Blütenpflanzen**

- 16 1. Typhaceae — Rohrkolbengewächse
- 16 2. Sparganiaceae — Igelkolbengewächse
- 17 3. Potamogetonaceae — Samkrautgewächse
- 17 4. Alismataceae — Froschlöffelgewächse
- 17 5. Butomaceae — Wasserlieschgewächse
- 17 6. Hydrocharitaceae — Froschbissgewächse
- 18 7. Cyperaceae — Riedgräser
- 21 8. Gramineae — Gräser
- 31 9. Coniferae — Nadelhölzer
- 43 10. Lemnaceae — Wasserlinsen
- 43 11. Juncaceae — Binsengewächse
- 45 12. Liliaceae — Liliengewächse
- 45 13. Iridaceae — Schwertliliengewächse
- 46 14. Juglandaceae — Walnussgewächse
- 46 15. Myricaceae — Gagelgewächse
- 46 16. Salicaceae — Weidengewächse
- 57 17. Betulaceae — Birkengewächse
- 71 18. Cupuliferae — Becherfrüchtler
- 80 19. Ulmaceae — Rüstergewächse
- 82 20. Moraceae — Maulbeergewächse
- 83 21. Urticaceae — Nesselgewächse
- 83 22. Loranthaceae — Riemenblumengewächse
- 83 23. Santalaceae — Santelgewächse
- 84 24. Polygonaceae — Knöterichgewächse
- 85 25. Chenopodiaceae — Gänsefußgewächse
- 88 26. Caryophyllaceae — Nelkengewächse
- 93 27. Nymphaeaceae — Seerosen
- 93 28. Ceratophyllaceae — Igellockgewächse
- 93 29. Ranunculaceae — Hahnenfußgewächse
- 94 30. Berberidaceae — Sauerdorngewächse
- 94 31. Cruciferae — Kreuzblütler
- 96 32. Crassulaceae — Dickblattgewächse
- 97 33. Saxifragaceae — Steinbrechgewächse
- 98 34. Rosaceae — Rosengewächse
- 120 35. Papilionaceae — Schmetterlingsblütler
- 131 36. Oxalidaceae — Sauerkleegewächse
- 131 37. Linaceae — Leingewächse
- 132 38. Rutaceae — Rautengewächse
- 132 39. Polygalaceae — Kreuzblumengewächse
- 132 40. Euphorbiaceae — Wolfsmilchgewächse
- 132 41. Callitrichaceae — Wassersterngewächse
- 132 42. Celastraceae — Celastergewächse
- 133 43. Aceraceae — Ahorngewächse

135	44. Hippocastanaceae — Rosskastaniengewächse
135	45. Balsaminaceae — Balsaminengewächse
136	46. Rhamnaceae — Kreuzdorngewächse
137	47. Vitaceae — Rebengewächse
138	48. Malvaceae — Malvengewächse
138	49. Tiliaceae — Lindengewächse
139	50. Hypericaceae — Hartheugewächse
140	51. Tamaricaceae — Tamariskengewächse
140	52. Cystaceae — Citrosengewächse
142	53. Violaceae — Veilchengewächse
142	54. Thymelaeaceae — Seidelbastgewächse
142	55. Elaeagnaceae — Ölweidengewächse
143	56. Lythraceae — Weiderichgewächse
143	57. Onagraceae — Nachtkerzengewächse
144	58. Hydrocaryaceae — Wassernussgewächse
145	59. Aratiaceae — Araliengewächse
145	60. Umbelliferae — Doldengewächse
152	61. Cornaceae — Hartriegelgewächse
152	62. Pirolaceae — Wintergrüngewächse
152	63. Ericaceae — Heidekrautgewächse
158	64. Primulaceae — Primelgewächse
158	65. Plumbaginaceae — Bleiwurzwächse
159	66. Oleaceae — Ölbaumgewächse
161	67. Gentianaceae — Einziangewächse
161	68. Asclepiadaceae — Seidenpflanzengewächse
161	69. Convolvulaceae — Windengewächse
162	70. Boraginaceae — Borretschgewächse
164	71. Labiateae — Lippenblütler
171	72. Solanaceae — Nachtschattengewächse
171	73. Scrophulariaceae — Braunwurzgewächse
173	74. Globulariaceae — Kugelblumengewächse
174	75. Plantaginaceae — Wegerichgewächse
174	76. Rubiaceae — Rötengewächse
174	77. Caprifoliaceae — Geißblattgewächse
176	78. Valerianaceae — Baldriangewächse
176	79. Dipsaceae — Kardengewächse
179	80. Cucurbitaceae — Kürbisgewächse
179	81. Campanulaceae — Glockenblumengewächse
179	82. Compositae — Korbblütler

C. Verschiedenes

207	1. Bienenstöcke
207	2. Hummelnester
207	3. Ameisenhaufen
208	4. Südfrüchte
208	5. Faules Holz, morsche Rinde
210	6. Tierische Stoffe
212	7. Pflanzliche Stoffe im Hause
213	8. Dürres Laub (Niedere Pflanzen)
215	9. Bodenstreu im Nadelwalde
217	Verzeichnis der Pflanzen
223	Verzeichnis der Falter

Vorwort

Die „Biologie der Kleinschmetterlinge“ habe ich vor wenigen Jahren für eigenen Gebrauch zusammengestellt, weil es mir unbequem wurde, oft aus vielen Büchern zusammenzusuchen, was da über die oder jene Art gesagt ist; und nicht selten war die Arbeit vergebens. Auf vielfaches Zureden strebender Sammler übergebe ich aber nun das Buch der Öffentlichkeit und hoffe damit den Kleinschmetterlingsfreunden einen großen Teil der Steine und Dornen wegzuräumen, die mir vor 50 Jahren zu Beginn meiner Sammelfahrt den Weg versperrten und schnellere Fortschritte unmöglich machten. Ich tue das in der Hoffnung, dass sich in Zukunft mehr Sammler den Kleinen zuwenden werden, denen sie aus unbegreiflicher und unbegründeter Scheu bisher aus dem Wege gegangen sind. Zu gründlicher Arbeit findet der Strebsame auf diesem noch ungenügend erforschten Gebiete weitesten Raum und unbegrenzte Möglichkeiten zu reichster Entfaltung, wenn anders er nicht bloß fürs Auge arbeitet und seine Bemühungen nicht einzig und allein das Zusammenbringen einer Schausammlung zum Ziele haben. Damit allein kann man aber der Wissenschaft wahrlich nicht dienen.

Überlasst doch die Aufstellung endloser Reihen von Varietäten, Aberrationen, Formen und Lokalrassen, die künstliche Erzielung von Missgeburten durch Hybridation, die Wärme- und Kälteversuche den Stubenentomologen und kümmert euch auch nicht um Exoten. Wir Freilandsammler müssen uns ein würdigeres Ziel stecken: Die Erforschung der Lebensweise, der Biologie unsrer Lieblinge; sind doch noch eine Menge Raupen unbekannt, und von vielen wissen wir sehr wenig.

Und noch eine andere, sehr dankbare Aufgabe müssen wir uns stellen: Die Belehrung und Aufklärung des Volkes. Heutzutage ist die Entfremdung von der Natur größer denn jemals. Der moderne Mensch hat nicht mehr Zeit, sich in ruhiges, beschauliches Naturgenießen zu versenken, und doch ist allen zu wünschen und wäre für viele eine Rettung, wenn sie die tiefe Freude, das nicht wiederzugebende Glück des in der Natur Suchenden nachempfinden, die Befriedigung kennen lernten, die denen zu eigen ist, die sich mit der Natur befassen. Dazu sollen wir ihnen verhelfen.

Das Leben der meisten Raupen ist an Pflanzen gebunden, dabei halten sich viele nur an eine bestimmte Art, manche findet man an zwei oder drei fast stets miteinander verwandten Pflanzen, zahlreiche aber sind nicht wählerisch, sondern fressen fast alles, was grün ist. Will also der Sammler mit Erfolg arbeiten und Nutzen aus meinem Buche ziehen, so muss er ein guter Botaniker sein, das heißt eine möglichst umfassende Pflanzenkenntnis besitzen, dabei nicht bloß die deutschen Namen kennen, die leider je nach den Gegenden wechseln, sondern unbedingt auch die wissenschaftlichen sich aneignen, die überall dieselben sind. Schwer ist das eigentlich nicht, nur darf niemand denken, dass man damit in kurzer Zeit fertig ist. In schwierigen Fällen wende man sich an einen guten Botaniker.

In den mir bekannten Lokalfaunen sind die Schmetterlinge nach dem jeweils geltenden Falterssystem aufgezählt; meiner Arbeit habe ich das Pflanzensystem zu Grunde gelegt, wie es GARCKEs weit verbreitete „Illustrierte Flora von Deutschland“ bringt. Der Biologe hat es in erster Linie mit den Pflanzen zu tun und findet sich leichter zurecht, wenn alle an einer Pflanze lebenden Arten unter ihrem Namen vereinigt sind, während er sich die biologischen An

gaben erst mühsam zusammentragen müsste, hätte ich die Anordnung nach dem Faltersystem getroffen. Nun aber braucht man nur nach dem Register die betreffende Pflanzenart aufzusuchen und kann dort vergleichen, welche Zeit- und anderen Angaben auf die gefundene Raupe passen. Der gezogene Falter wird später erweisen, ob man das Richtige getroffen hat. Auch hier werden sich anfangs Schwierigkeiten einstellen, aber bei welcher Arbeit sind solche *nicht* zu überwinden! Übung macht den Meister, aber es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen! Man muss doch bedenken, dass mit jeder richtig erkannten Art ein Hindernis schwindet und der Weg freier wird.

Bei der Ausarbeitung habe ich die Angaben aus vielen Lokalfaunen und anderen Büchern sowie aus kleineren Schriften zusammengetragen, eine Zeit raubende, oft wenig erfreuliche Arbeit, davon habe ich die offenbar unrichtigen gestrichen, viele zweifelhafte aber vorläufig mit aufgenommen. Meine langjährigen nicht geringen Erfahrungen sind mit verwertet worden. Um Raum zu sparen, musste ich mich möglichst kurz fassen und zahlreiche Kürzungen anwenden, die indes ohne weiteres verständlich sind. Aus gleichem Grunde musste auf Raupenbeschreibungen fast ganz verzichtet werden, solche findet man aber in dem Großen Werke von SPULER, der darin die Kleinfalter von ganz Europa behandelt, während ich mich auf die deutschen Arten beschränke und nur selten über die politischen Grenzen greife, wenn die betreffenden Futterpflanzen auch in Deutschland vorkommen. Gattungs- und Artnamen sind dem Katalog von STAUDINGER & REBEL entnommen, auch ist der Umfang der darin als Kleinschmetterlinge bezeichneten Familien beibehalten worden.

Es ist wohl sicher, dass ich manche Art ausgelassen habe, das ist durch den Mangel an Literatur verschuldet, die leider unglaublich zerstreut ist. Eine Hochschulbibliothek stand mir nicht zu Gebote. Ebenso werden Fehler nicht ausgeblieben sein; wenn mir solche überzeugend nachgewiesen werden, will ich sie gerne berichtigen.

Die öfter wiederkehrenden Namen von Autoren, deren Angaben ich benutze, sind folgendermaßen abgekürzt:

Dsq. = DISQUÉ, Hein. = HEINEMANN, Hfm. = HOFMANN, Kltb. = KALTENBACH, Mart. = MARTINI, Rtti. = REUTTI, Rosl. = RÖSSLER, Sch. = SCHMID, Sorh. = SORHAGEN, Schtz. = SCHÜTZE, Stt. = STANTON, Stg. = STANGE, Stgr. = STAUDINGER, Wck. = WOCKE. —

Weitere auch in anderen entomologischen Werken oft gebrauchte Abkürzungen erklären sich aus dem Zusammenhange.

Die am häufigsten vorkommenden sind:

a. = an, auf
A. = Anfang
abw. = abwärts
aufw. = aufwärts
bes. = besonders
d. = der, die, das
E. 3 = Ende März
Exkr. = Exkreme
F. = Falter
fleckenf. = fleckenförmig
Fl. = Flügel
Fr. = Frühjahr
Gesp. = Gespinst
Gen. = Generation
H. = Herbst
i. d. = in den
Kpf. = Kopf, Köpfe
M., Min. = Mine, Minen
min. = minieren
M. 4. = Mitte April
Oseite. = Oberseite
Pp., Ppn. = Puppe, Puppen
R., Rn. = Raupe, Raupen
Rpp. = Rippe
S. = Sommer
Stgl. = Stängel
tg. = tung (Endsilbe)
Useite. = Unterseite
überw. = überwintern
verp. = verpuppen
versp. = verspinnen
verw. = verwandeln
W. = Winter
Wurz., n. = Wurzel, Wurzeln
zw. = zwischen

Dem Internationalen Entomologischen Verein e.V., Frankfurt am Main, bin ich zu besonderem Dank verpflichtet dafür, dass er die Herausgabe des Buches freiwillig übernahm, nachdem sich einflussreiche Freunde um seine anderweitige Unterbringung vergeblich bemüht hatten.

Rachlau 1931

K. T. Schütze